

Die Bewerber um den Hilde-Adolf-Preis

Wie freiwilliges Engagement das öffentliche Leben in Bremen bereichert

Von **Ulrike Troue** - 13.10.2020 -

Hauptpreisträger des Hilde-Adolf-Preises sind Helga und Reinhard Werner für ihr Projekt „Bildungsbrücke“ und ihre Stiftung. Insgesamt haben sich 23 Bremer Projekte beworben. Wir stellen sie vor.



Seit 23 Jahren versorgt der Verein Kinderbibliothek im Viertel Kinder, Grundschüler und Eltern mit Lesestoff. (Dustin Weiss)



Diesen Artikel vorlesen lassen:



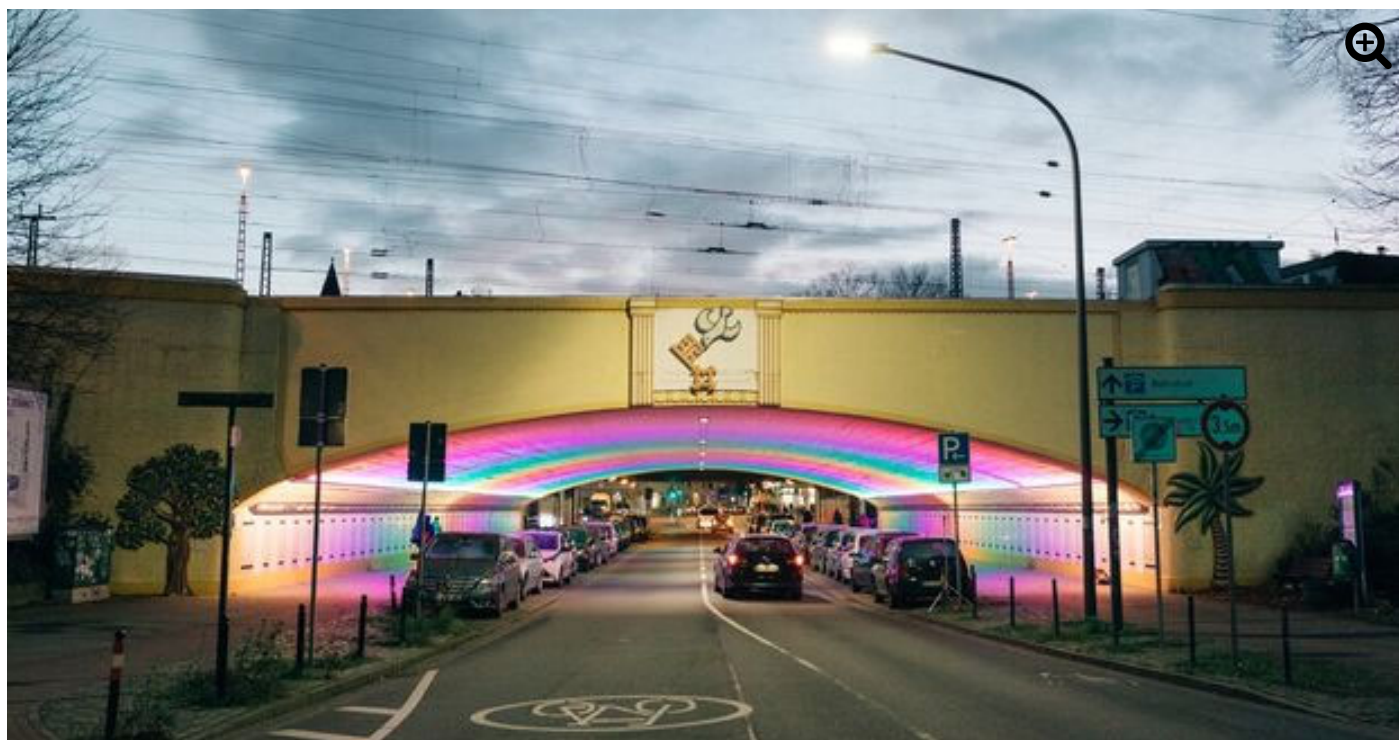
00:00 / 10:45

[BotTalk](#)

Sie alle haben bewiesen, dass sie die Ärmel hochkrempeln, bei der Lösung von Problemen zupacken oder aber die Initiative ergriffen haben, um das Zusammenleben in der Stadt zu bereichern: 23 Projekte, die sich in diesem Jahr um den Hilde-Adolf-Preis beworben haben. Und vor allem leben sie das diesjährige Motto: Sie machen, statt zu meckern. Die Bewerber im Überblick.

[Um die Bildungschancen von jungen Menschen zu verbessern, sind seit Jahren nicht nur die diesjährigen Hauptpreisträger Helga und Reinhard Werner aus dem Viertel aktiv.](#)

Ein weiteres Paradebeispiel liefert die **Kinderbibliothek im Viertel**. Seit 23 Jahren versorgt der gleichnamige Verein Kinder, Grundschüler und Eltern mit Lesestoff. Dafür engagieren sich heute etwa 18 Frauen jeweils vier bis acht Stunden pro Woche ehrenamtlich. Die „Kibi“ finanziert sich nur über niedrige Mitgliedsbeiträge, Spenden und Bücherflohmärkte. Aktuell hat sie etwa 11 000 Medien in der Ausleihe und 500 zahlende Mitglieder, was etwa 1000 ausleihenden Kindern



Als Reaktion auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 hat Regina Heygster fast im Alleingang den Rembertitunnel zu einem Symbol des Friedens umgestaltet und den Verein „Friedenstunnel“ gegründet. (Rafael Heygster)

Als Reaktion auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 hat **Regina Heygster** fast im Alleingang den Rembertitunnel zu einem Symbol des Friedens umgestaltet und den Verein „Friedenstunnel“ gegründet. Das wäre ohne Hilfe zahlreicher Privatpersonen nicht möglich gewesen. Der Verein unterstützt sie, den „Friedenstunnel“ als Symbol des Friedens unter dem Credo Verständigung fördern als Lern- und Begegnungsort zu etablieren.

Ihr professionelles Know-How nutzt **Astrid Touray** für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement. Die Sozialarbeiterin beim Landessportbund engagiert sich für mehr Teilhabe im Sport und hat in diesem Jahr mit vielen Mitstreitern und Kooperationspartnern den Verein „Schwimm mit“ gegründet, um die Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien zu verbessern. Bei der „Mobilen Schwimmschule“ wird ein mobiles Becken in Kindergärten und Grundschulen aufgebaut und erfahrende Trainer führen die Kleinen ans Wasser und Schwimmen heran.
